

Bergpredigt

Bergpredigt

Können wir uns an der Bergpredigt orientieren?

„Mat. 5:22 Wer aber zu seinem Bruder sagt: Du Nichtsnutz! der ist des Hohen Rats schuldig; wer aber sagt: Du Narr!, der ist des höllischen Feuers schuldig.“

Ist das human? Nein, es ist irre!

„34 Ich aber sage euch, dass ihr überhaupt nicht schwören sollt, ...“

Wird einfach übergangen, weil es unbrauchbar ist. Stört sie alle nicht. Sie nehmen sich einfach, was ihnen passt und schwören auf Teufel komm raus auf ein Buch, in dem steht, dass man nicht schwören darf.

„29 Wenn dich aber dein rechtes Auge zum Abfall verführt, so reiße es aus und wirf's von dir.“

Äh, was soll das. Ja, wir müssen das so und so verstehen...

„Wer eine Frau ansieht, sie zu begehren, der

hat schon mit ihr die Ehe gebrochen... Wer eine Geschiedene heiratet, der bricht die Ehe. ...“

Also zurück zur Steinigung von Ehebrechern?

„39 Ich aber sage euch, dass ihr nicht widerstreben sollt dem Übel, sondern: wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar.“

Zum Glück befolgt das niemand, sonst würde jetzt der IS unser Land übernehmen und Russland die Ukraine.

Lauter praktikable Ratschläge.

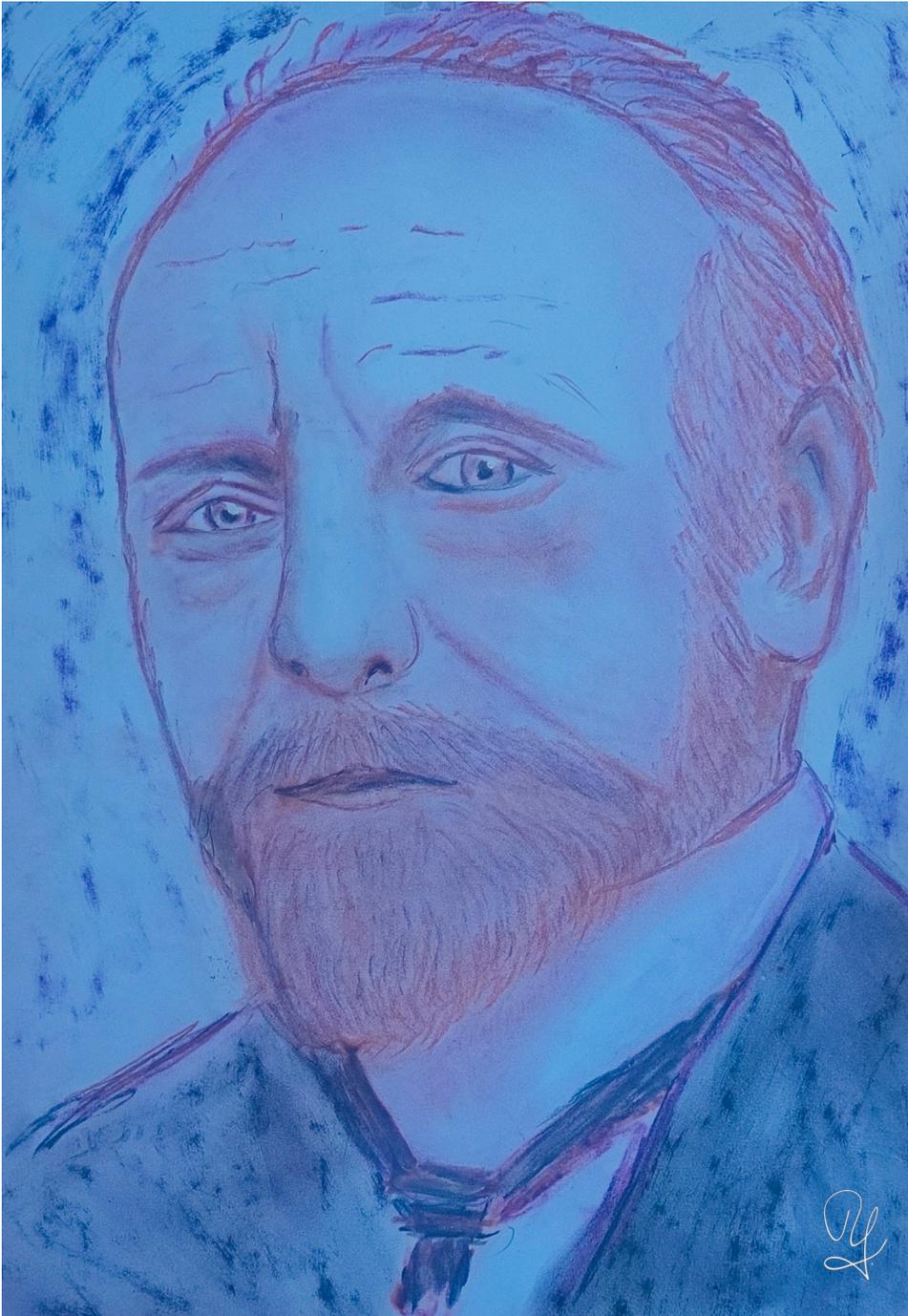
Ludwig Quidde

Ludwig Quidde

Ludwig Quidde (1858–1941) war ein deutscher Historiker, Pazifist und Politiker. Er ist vor allem bekannt für seinen unermüdlichen Einsatz für den Frieden und erhielt 1927 zusammen mit Ferdinand Buisson den Friedensnobelpreis. Quidde war ein prominenter Kritiker des deutschen Militarismus und ein führender Kopf der deutschen Friedensbewegung. Sein berühmtestes Werk ist die 1894

veröffentlichte Schrift "Caligula: Eine Studie über römischen Cäsarenwahnsinn", in der er versteckt Kaiser Wilhelm II. kritisierte. Aufgrund seiner oppositionellen Haltung musste er 1933 vor den Nazis ins Exil nach Genf fliehen, wo er 1941 starb.

[Wikipedia](#)



Bibel widerspricht dem Grundgesetz

Die Bibel widerspricht den Werten des Grundgesetzes

Wir können unsere Werte nicht aus der Bibel beziehen, weil diese Werte uns auf einer Kulturstufe festhalten würden, die längst überwunden ist...durch Vernunft und Aufklärung.

In der Bibel steht kein Wort von Demokratie, Menschenrechten, Gleichberechtigung, Meinungsfreiheit, Weltanschauungsfreiheit, Selbstbestimmung, Trennung von Religion und Staat.

Das alles musste gegen die Bibel erkämpft werden...und dieser Kampf muss weitergehen, weil der Islam, mit Berufung auf ein anderes, angeblich „göttliches“ Buch, den Koran, die ganze Aufklärung in unserem Land in Frage stellt.

Bibelsprüche widersprechen dem Grundgesetz:

Evangelikale, für die Bibeltexte absolute Gültigkeit haben, können geistig nicht auf dem Boden des Grundgesetzes stehen.

- Schon die Legitimation der Herrschaft kommt für Paulus von Gott, nach GG geht sie vom Volke aus.
- Die Bibel droht Gottlosen mit einem

Meer aus Feuer.

Die Folter wurde 1809 bei uns abgeschafft, auch die Drohung damit ist verboten.

- Sklaverei ist in der Bibel selbstverständlich, sie wird auch von Jesus nicht kritisiert.

Die Sklaverei wurde in Deutschland 1841 abgeschafft.

- Laut Bibel sollen Zauberinnen getötet werden.

Zauberei ist bei uns kein Verbrechen mehr.

- Ehebruch wird mit Steinigung bestraft, ebenso wie Homosexualität, beides ist nach GG nicht mehr strafbar.

- In der Bibel wird für die banalsten Vergehen die Todesstrafe verhängt.

Die Todesstrafe wurde bei uns 1949 abgeschafft.

- Uneheliche Kinder werden im AT aus der Gemeinde ausgeschlossen, im NT Off. 2:23 sollen sie getötet werden. Seit 2011 sind sie hier gleichgestellt.

- Widerspenstige Knaben sollen laut AT und NT getötet, zumindest gezüchtigt werden.

Die Prügelstrafe ist seit 1973 abgeschafft.

- Frauen sind laut Bibel Menschen zweiter Klasse. Schließlich sind sie ja nur aus der Rippe Adams gefertigt worden. Seit 1919 dürfen sie hier wählen, seit 1958 sogar selbständig Geschäfte abschließen.

- Gemäß dem 1. Gebot darf man nur einen Gott anbeten, laut Grundgesetz darf man beliebig viele Götter und Gartenzwerge anbeten oder auch keinen.
- Beleidigung der Religion ist hier immer noch strafbar§166. Die Römer waren da weiter: Die Götter sollten sich selbst um Beleidigungen kümmern.

Damit wurden folgende biblisch-koranisch-göttlich begründeten Verhaltensweisen in Frage gestellt: Prügelpädagogik; Minderwertigkeit der Frauen; Todesstrafe; Steinigung für Holzholen am Sabbat, Ehebruch, uneheliche Kinder, freche Knaben und Homosexualität; Grausame Strafen und Folter; Sklaverei; Tierquälerei und Umweltzerstörung; Könige von Gottes Gnaden; Teufels- und Höllendrohungen; Erbschuld und Erbsünde; Verachtung von Vernunft und Wissenschaft; Aberglauben; Analphabetismus; Armut und Unwissenheit; steinzeitliche Sexualmoral; Verunglimpfung unehelicher Kinder; Intoleranz; Verfolgung Andersgläubiger und Ungläubiger; Fanatismus für den Glauben; Heilige Kriege...usw.

Leider gibt es immer noch Beschneidung von Mädchen und Buben, Kinder- und Zwangsehen, Ehrenmorde, Schächten von Tieren...was allerdings wiederum göttlich begründet werden kann.

Wenn in einem Buch die Todesstrafe für Holzholen am Sabbat, für Homosexualität, für uneheliche Kinder, aufmüpfige Knaben und

Falschgläubige gefordert wird, ist das der beste Beweis dafür, dass es nicht von göttlicher Weisheit und Güte, sondern von menschlicher Dummheit und Grausamkeit inspiriert wurde.

Wir sollten also nicht die Gesetze der Götter befolgen, sondern die Gebote der Menschlichkeit, weil die Gesetze der Götter unmenschlich sind.

Ist das Christentum tolerant?

Herr Urban verkündet in einem Wort zum Sonntag schöne Worte und vergisst, dass das Christentum selbst das Problem ist

Replik auf das „Wort zum Sonntag“ von Prof. Wolfgang Urban, Diakon der Seelsorgeeinheit Rottenburg (3. August).
Leserbrief im Tagblatt am 9.08.2024

Lieber Herr Urban, danke für die schönen „Worte zum Sonntag“.

Alles, was den Menschen hilft, ihr Dasein zu bewältigen ist gut, aber es helfen uns nicht Worte allein, sondern vor allem eine vernünftige und gerechte Regierung.

Wenn man die 2000-jährige Geschichte des

Christentums betrachtet, kann man leider nicht zu dem Schluss kommen, dass Jesus der Welt den Frieden gebracht hat. Im Gegenteil, er hat sehr viel Streit um seine Person ausgelöst, weil er selbst nicht alle Menschen von der Rechtmäßigkeit seines absoluten Herrschaftsanspruches überzeugen konnte. Er droht: „Wer glaubt und sich taufen lässt, wird gerettet, wer nicht glaubt, wird verdammt werden.“ Markus 16:16. Man kann die daraus entstandenen Kriege und Verfolgungen machtgierigen Kaisern, Päpsten und Diktatoren in die Schuhe schieben, aber die kamen zur Herrschaft, weil das Christentum die Menschen entmündigt hat und die Legitimation der Herrschaft an einen Gott delegiert hat, den jeder Depp zu jedem Zweck benutzen kann, ohne dass Gott dagegen protestiert. Das hat heute wieder Hochkonjunktur bei Erdogan, Putin, Trump, Modi...Sie alle benutzen Gott und vertrauen dabei auf ein unmündiges und blindgläubiges Volk.

Herr Tappeser behauptet in einem Leserbrief im Tagblatt am 7.03.2016 dass das Christentum für Nächstenliebe und Toleranz eintritt.

Hier ist meine Antwort:

Individuelle Lösung.

Lieber Herr Tappeser, wenn das Christentum inzwischen Toleranz predigt, ist das ein

großer Fortschritt, der aber leider nicht dem Christentum, sondern der Aufklärung zu verdanken ist. Jedes Schulkind weiß heute, dass das Christentum, sobald es seit Kaiser Konstantin 313 die nötige Macht dazu hatte, extrem intolerant war. Alles was nicht rechtgläubig katholisch war, wurde verfolgt und vernichtet, nicht nur die Juden, sondern auch andere christliche Gemeinschaften wie die Arianer, die Markioniten, die Waldenser, die Albigenser, die Wiedertäufer, ganz zu schweigen von den Ketzern, den Freidenkern, den Humanisten, den „Gottlosen und Heiden“.

Dieses Problem begann nicht erst mit den Päpsten, auch nicht mit den Kirchenvätern, sondern schon mit dem ersten Gebot im Alten Testament: *„Du sollst keine anderen Götter neben mir haben!“*

Und es ging weiter mit den angeblichen Worten des Jesus von Nazareth, von denen ich hier ein paar zitieren möchte: **Luk. 19:27** *„Doch jene meine Feinde, die nicht wollten, dass ich über sie herrschen sollte, bringet her und erwürget sie vor mir.“* **Markus. 16:16** *„Wer glaubt und sich taufen lässt, wird gerettet; wer aber nicht glaubt, wird verdammt werden“.* **Joh. 15:6** *Wenn jemand nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorret, und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie müssen brennen. ...Und tatsächlich wurden sie von den „Rechtgläubigen“ auf die Scheiterhaufen geworfen und tatsächlich mussten sie brennen, – jahrhundertlang!*

Bibel AT

Welche Einflüsse wirkten auf die hebräische Bibel

Die ältesten Hochkulturen im Vorderen Orient **Sumer** und **Ägypten** beeinflussten sich gegenseitig ab dem 3. Jahrtausend v.u.Z. und damit auch die hebräische Bibel. Sie ist nicht in einem kulturellen Vakuum entstanden, sondern aus einer sehr langen, kulturell komplexen Interaktion mit den Nachbarvölkern Israels, die mindestens bis in die Bronzezeit ~ 3300 – 1000 v.u.Z. zurückreicht.

Lange bevor die hebräische Bibel verschriftlicht wurde ~1000 – 500 v.u.Z., haben sich im Vorderen Orient von Ägypten, Kanaan, Sumer bis Babylon die Normen, Werte und Erzählungen gebildet, die in die Bibel eingeflossen sind. Sie wurden zunächst mündlich weitergegeben. Älteste schriftliche Gesetzessammlungen aus Sumer sind schon 2100 v.u.Z. entstanden, z.B. der Codex Urnamu. Gesetzbücher gab es in Ägypten (Totenbuch ab 2400 v.u.Z.) und Babylon z.B. des Königs Hammurabi 1750 v.u. Z. Schöpfungserzählungen entstanden in Babylon, das Gilgameschepos um 2600 v.u.Z. zeugt vom Wunsch nach Unsterblichkeit. Babylonische Schriften berichten von Sintflut, Turmbau von Babel, Garten Eden, Paradies, erstem Menschenpaar.

Buch Hiob zweifelt an der Güte Gottes. Das babylonische Weltbild von der flachen Erde mit übergewölbtem Himmel ist in die Bibel eingegangen, Weisheitslehren gab es in Babylon und Ägypten: Siebentagewoche, weil man 7 Gestirne kannte; Menschen- Kinderopfer (Abraham – Isaak; Jeftha) an die Götter gab es praktisch in allen vorgeschichtlichen Kulturen.

Aus dem **Zoroastrismus** in Babylon kommt: Monotheismus; Dualität Gut und Böse, Gott und Teufel, Himmel und Hölle, Endgericht; Auferstehung von den Toten, Engel und Dämonen, Freier Wille, Endzeiterwartung; Erlösung durch drei Messiasse.

Aus **Ägypten** kommt: Gott erschafft die Welt aus dem Chaos, Gericht nach dem Tod, Auferstehung von den Toten, Monotheismus wurde von Pharao Echnathon 1350 v.u.Z. eingeführt. Bestattung der Toten (Körper muss unversehrt sein), Reinheitsvorschriften und Opferpraktiken, Tempelrituale, Auszugs- und Mosesgeschichte, Minderwertigkeit der Frau, Verfluchung der Homosexualität in der Geschichte von Horus und Seth, Beschneidung von Mann und Frau, Trennung von Körper und Seele, Jungfrauengeburt, Gottessohnschaft, Himmelfahrt.

Die Entstehung der hebräischen Bibel

Aus <https://rolandfakler.de/verfolger>

Im 3. und 4. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung übersetzten hellenistisch geprägte Juden ihre biblischen Schriften aus dem Hebräischen ins Griechische.

„Alle Missverständnisse, welche in die griechische Bibel durch Unkenntnis, Übersetzungsfehler und willkürliche Zusätze hineingekommen waren, hielten sie für das Wort Gottes, und so lehrten sie später manches im Namen des Judentums, was ihm durchaus fremd oder entgegen ist.“ Heinrich Graetz: Geschichte des Judentums.

Diese Septuaginta genannte Bibelfassung wurde um 100 unserer Zeitrechnung abgeschlossen. Zusammen mit dem Neuen Testament wurde sie ins Lateinische übersetzt und nach einer Auswahl der Texte als "Vulgata" vom Katholizismus übernommen und verbreitet.

Die evangelische Bibel wurde von Luther übersetzt und entspricht in weiten Teilen der Auswahl der Vulgata. Obwohl er, wie Hieronymus, versucht hat, auf den Urtext zurückzugreifen, lag dieser nur bruchstückhaft in zahllosen verschiedenen, von den Kopisten erweiterten und veränderten, Abschriften vor.

Heimat

Heimat



Es ist kein Verdienst zu einer bestimmten Nation zu gehören, aber es ist Teil der Identität, der Wurzel, der Prägung und der Geschichte, die man nicht einfach abschütteln kann, so wenig wie man seine Eltern und seine Gene abschütteln kann. Wenn man durch Zufall in ein Land und in eine bestimmte Gemeinschaft geboren wurde, ergeben sich daraus auch Verpflichtungen und Verantwortung für dieses Land. Das Land und das Volk, dem man angehört, ist Teil der eigenen Identität. Weil ich eine positive Identität haben möchte, möchte ich auch, dass dieses „mein Land“ und „meine Heimat“ vernünftig, gerecht und gut regiert wird, dass hier, wo ich lebe, wo ich meine Wurzeln habe und wo ich auch in Zukunft leben möchte, nicht Chaos,

Kriminalität, Armut und Angst herrschen, sondern, dass die Menschen, die hier mit mir leben, glücklich sind und sich in Liebe und Freundschaft begegnen. Das müssen keine Biodeutschen sein, aber es können an einem Ort nicht beliebig viele Menschen leben, ohne dass es Probleme gibt, vor allem wird es Probleme mit Menschen geben, die die Grundwerte unserer freiheitlichen Demokratie infrage stellen. Eine unbegrenzte und unkontrollierte Zuwanderung schadet unserem Land. Die Menschenrechte sind die Lehren aus unserer schrecklichen Geschichte. Sie sollen in alle Zukunft Machtmissbrauch verhindern und das Leid lindern. Deswegen sind sie es wert verteidigt zu werden. Ich bin auch dagegen, dass die Natur dieses Landes zerstört und immer mehr Fläche zubetoniert wird.



Verhängnisvolle Bibel

Verhängnisvolle Bibel

Folgende von mir zusammengestellten Aussagen der Bibel halte ich für falsch oder verhängnisvoll.

Weil von den Kirchen immer wieder behauptet wird, die Bibel sei Grundlage von Demokratie und Menschenrechten, zeige ich hier, dass dem nicht so ist.

Die Bibel lehrt, dass alle Obrigkeit von Gott kommt und widerspricht damit dem wichtigsten demokratischen Grundgedanken, dass nur eine Regierung legitim sein kann, die das Vertrauen des Volkes besitzt und vom

Volk gewählt wurde.

Sie widerspricht mit dem ersten Gebot der Religions- und Weltanschauungsfreiheit, indem sie gebietet, dass nur der jüdische Gott angebetet werden darf.

Sie widerspricht der Gleichberechtigung aller Menschen, indem sie Gottlose und Andersgläubige verflucht, Frauen für minderwertiger erklärt und Homosexuelle töten möchte.

Sie behauptet, dass es einen Gott gibt, der ein Volk auserwählt hat und ihm ein Land versprochen hat. Das ist rassistisch.

Sie erzählt, dass die Juden aus Ägypten vertrieben wurden und dass sie dabei das Rote Meer, das sich vor ihnen geöffnet hat, durchquert haben. Das ist historisch widerlegt.

Sie behauptet, dass es Gottessöhne, Engel, gute und böse Geister gibt, dass die guten und vor allem die Rechtgläubigen nach ihrem Tod in einem Paradies ewig weiterleben und die Bösen und Falschgläubigen in einer Hölle ewig gequält werden.

Sie vertritt wissenschaftlich völlig falsche Auffassungen: Dass die Erde in sechs Tagen erschaffen wurde, dass Adam und Eva die ersten Menschen waren, dass Eva aus der Rippe Adams geschaffen wurde, dass sie sich in einem Paradies gegen Gott wegen Ungehorsams versündigt haben, dass deswegen

alle Menschen eine Schuld geerbt haben, dass der Sohn Gottes kommen musste, um uns durch seinen Kreuzestod von dieser Schuld zu erlösen.

Sie behauptet, dass es eine weltweite Flut gab, bei der nur wenige gerettet wurden, dass die Sonne bei einer Schlacht stillgestanden sei, dass die Sonne um die Erde kreist, dass die Erde flach ist und der Himmel sich wie ein Gewölbe über ihr aufspannt.

Sie behauptet, dass Jesus der Sohn Gottes ist, dass er Tote erweckt, Wein und Brot vermehrt hat, übers Wasser gegangen ist und schließlich nach seiner Kreuzigung und Auferstehung in den Himmel aufgefahren ist.

Man sollte sich darüber im klaren sein, dass Leute, die sich an der Bibel orientieren, keine Demokraten sein können, denn gemäß der Bibel wird Herrschaft durch göttliche Vorsehung und Einhaltung biblischer Gesetze legitimiert und von selbsternannten Propheten bestätigt. Die Zustimmung des Volkes zur göttlich legitimierten Regierung, ist in der Bibel nicht vorgesehen. Diese Idee stammt aus dem antiken Griechenland und ist dann in der Zeit der Aufklärung in die europäischen Verfassungen eingegangen.

Deutschland verraten

Demokratie unter Druck

Leserbrief im Tagblatt Tübingen 5.6.2024

Das beste, was Europa seit der Antike hervorgebracht hat, war die Aufwertung des Individuums, die Sicherung seiner Rechte und die Verhinderung von Machtmissbrauch in einer vernünftig legitimierten Demokratie. Demokratie und Menschenrechte sind die Lehren aus der Geschichte, vor allem auch aus der deutschen Geschichte. Sie haben uns Frieden und Wohlstand gebracht.

Wir hatten in Deutschland die Diktatur des Staatschristentums, der Könige von Gottes Gnaden, des Faschismus und im Osten des Kommunismus. Unter all diesen Regimen hatten die Menschen zu leiden. Es waren Unrechtsregime mit zweifelhafter Legitimität. Einen Staat auf Geister zu gründen, ist so schlecht wie ihn auf Gewalt zu gründen. Noch jede Diktatur hat, bei aller Faszination für die Einfältigen, Leid und Verfolgung, meist auch Krieg gebracht. An der Fluchtrichtung lässt sich am besten erkennen, wo Diktatur und wo Freiheit herrschen, wo gut regiert wird und wo die Menschen leiden.

Die letzten Enthüllungen zur AFD sollten jeden wachrütteln, der geglaubt hat, die AFD

vertrete deutsche Interessen, nein, sie verrät Deutschland, indem sie Bündnisse mit den übelsten Diktaturen eingeht, mit Russland, China, Iran...

Geistige Freundschaften

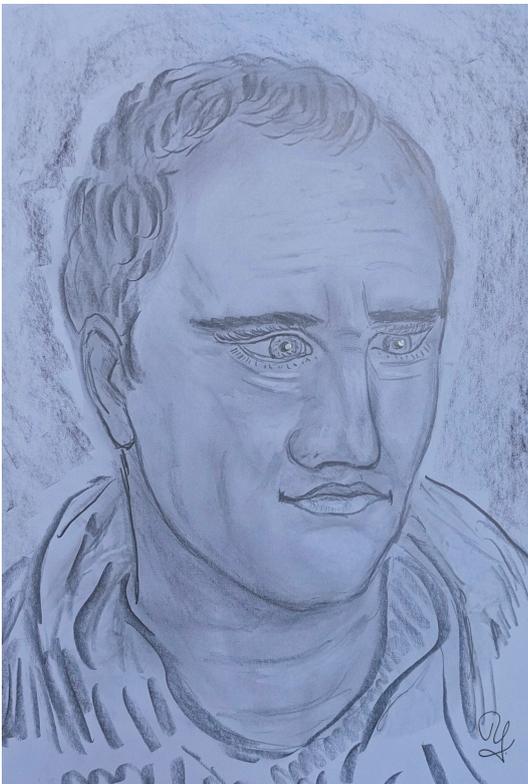
Geistige Freundschaften über die Zeiten hinweg

Mit 70 Jahren darf man zurückblicken und sich die Frage stellen: Wie bin ich geworden, was ich bin, wer hat mich beeinflusst in meinem Denken und wem von diesen geistigen Anregern fühle ich mich freundschaftlich verbunden? Eine Auswahl von etwa 60 Menschen habe ich schon vor Jahren in [Portraitzeichnungen](#) festgehalten. Für die Humanistische Rundschau kamen zehn in die engere Auswahl und André Gerland hat **Cicero, Holbach, Feuerbach** und **Deschner** vorgeschlagen. Bevor ich vor Jahren auf kämpferische Humanistinnen gestoßen bin, waren es vor allem Männer, die mich geprägt haben. Unter meinen porträtierten Freundinnen gibt es nur drei Frauen, Bertha von Suttner, Friedensaktivistin, Sophie Scholl, Widerstandskämpferin und die Philosophin Hypathia. Sie wurde von einem christlichen Mob 415 in Alexandria ermordet.

Leider ist es bis heute so, dass die

mutigsten Denker der Welt immer gegen die Beschränkung ihrer geistigen Freiheit kämpfen mussten. Sie sind die Gegenspieler und oft die ersten Opfer der Diktatoren. Es sind diese Freidenker und Humanisten aller Zeiten, mit denen ich mich verwandt und befreundet fühle und es sind die Diktatoren, die ich bekämpfe. Das wurde zum zentralen Thema meines Lebens und hat seinen Niederschlag in meinem Hauptwerk:

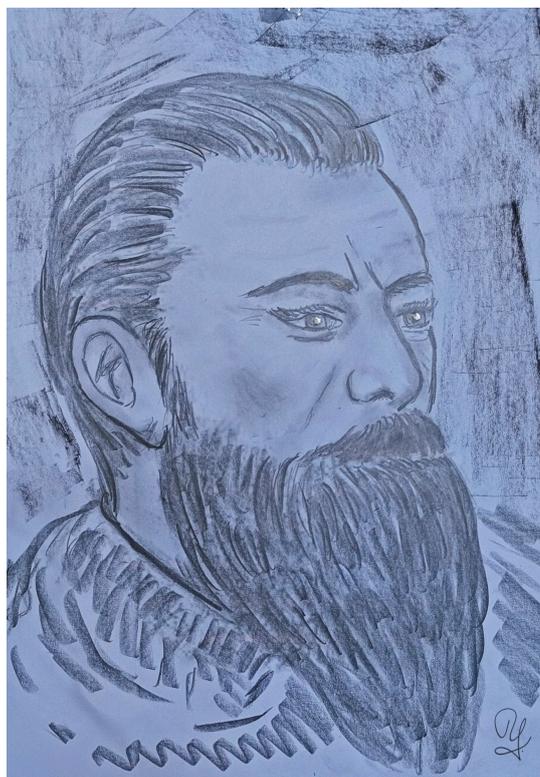
„Von Verfolgern und Verfolgten – Lehren aus der Weltgeschichte“ gefunden.



Cicero Markus Tullius 106 – 43 v.u.Z.
römischer Staatsmann und Philosoph.

Mein erster „Freund im Geiste“ ist mir schon früh, während meiner Gymnasialzeit, begegnet. Ich war Lateinschüler und wurde dadurch nicht nur mit der Sprache der Römer vertraut, sondern auch mit ihrer ganzen

Kultur und den Weisheiten ihrer herausragenden Philosophen, die mir viel vernünftiger erschienen als das Christentum, mit dem ich aufgewachsen bin. Cicero war ein Mann, der seine Autorität seinen überzeugenden Fähigkeiten zu verdanken hatte, nicht der Legende, wie die Heiligen, die man mir als Vorbilder hinstellte. Er war ein Mensch, der mit beiden Beinen im Diesseits stand und der seinen Anteil daran hatte, diese Welt besser und gerechter zu machen. Sein Hauptwerk „Über den Staat – *De re publica*“, in dem es um den gerechten Staat und die beste Verfassung geht, haben wir in der Schule im Original gelesen. Bewundernswert an Cicero fand ich nicht nur sein literarisches Werk. Er ist auch ein klassischer Vertreter der männlichen, römischen Tugenden: Rechtschaffenheit, Tapferkeit, geistiger Klarheit. Mit seinen Texten, die leicht verständlich zeitlose humanistische Werte vermitteln, hat er mir auch die Tür zur griechischen Philosophie und damit zur Wurzel humanistischen Denkens im Abendland aufgestoßen. Er ist ein Wegweiser für das gute und erfüllte Leben. Sein mutiger Einsatz für die Republik, gegen die machtbesessenen Umstürzler Catilina, Cäsar, Oktavian und Mark Anton hat ihn schließlich das Leben gekostet. Damit war klar: Er ist mein Freund und die ihn verfolgt und vernichtet haben, sind meine Feinde.



Feuerbach Ludwig *1804 – gestorben 1872 in Bayern. Ich war von meinem 9. bis zu meinem 16. Lebensjahr in einem katholischen Internat. Obwohl ich in dieser frommen Umgebung aufgewachsen und erzogen wurde, zweifelte ich früh am katholischen Glauben. Man warnte uns vor gewissen Philosophen, sogenannten Ketzern und Atheisten. Aber gerade das weckte meine Neugier. Ich wollte wissen, nicht glauben. Als ich mit sechzehn Jahren das Internat verlassen hatte und auf eine freie Schule gewechselt war, las ich alle diese Ketzer, die ich bisher nur dem Namen nach kannte. Da war Friedrich Nietzsche, dessen Schicksal mich interessierte, weil ich eine Verwandtschaft ahnte und natürlich Ludwig Feuerbach, der „*Das Wesen des Christentums*“ analysierte.

Die seltsame Geschichte, von dem jüdischen Baby, das auch sein eigener Vater war, das von einer jungfräulichen Mutter geboren wurde, gemäß paulinischer Deutung absichtlich einen elenden Tod am Kreuz sterben wollte, um uns von einer Erbschuld zu erlösen, an der ich nicht schuldig sein konnte, war einfach eine Zumutung für meine Vernunft. Seine Herrschaftsansprüche konnten nicht den Frieden bringen, sondern mussten Streit und Zwietracht herausfordern... und dann gab es da ja auch viele andere Religionen, die auf noch seltsameren Märchen beruhten. Feuerbach hatte die Lösung: Nicht Gott hat die Menschen erschaffen, sondern die Menschen haben ihre Götter erschaffen, nach ihrem Ebenbild. Das war sehr überzeugend und erklärte die Vielfalt der Religionen.

Anders als Hegel, den ich sehr wohl zu verstehen versuchte, war Feuerbach leicht lesbar. Meine Zuneigung gehörte ihm, der es wagte, das Christentum zu kritisieren, obwohl es ihm Nachteile einbrachte. Er durfte nicht, wie Hegel, an einer Universität lehren. Meine Abneigung gehörte dem, der seine frühen revolutionären Ideen verraten hatte, in unverständlicher Sprache Wolkentürme baute und sich schließlich dem preußischen Herrscherhaus andiente. Das machte Hegel reich und „berühmt“, während Feuerbach, der sich mit seiner Ehrlichkeit Feinde schaffte, nur ein bescheidenes Auskommen hatte.

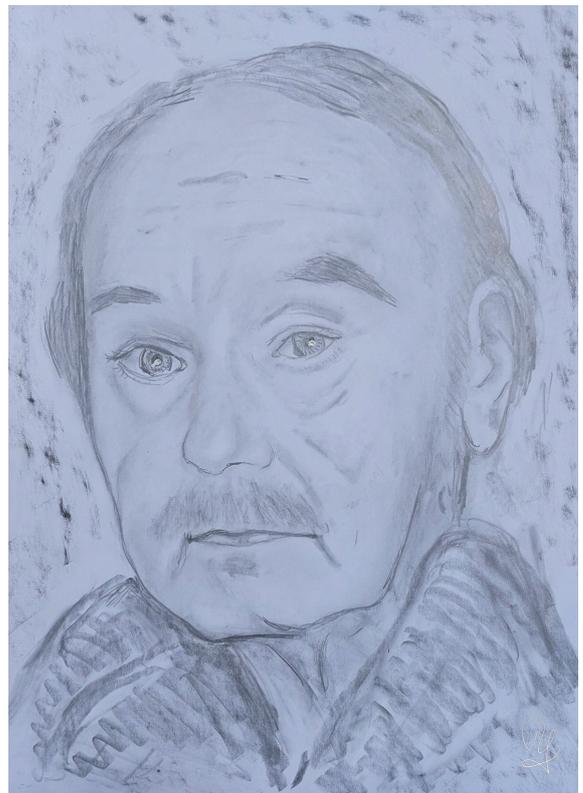
Für mich ist Feuerbach ein Freund und Hegel ein Großschwätzer und Schaumschläger.



Holbach Paul-Henri deutsch – französischer Philosoph und Privatgelehrter *1723 in Edesheim und gestorben 1789 in Paris, blieb mir bis in die 1980er Jahre unbekannt. Das hat er nicht verdient. Es war lange Zeit schwierig, eine deutsche Ausgabe seiner Werke zu bekommen. So las ich ihn erst mal auf Englisch. Die mächtige katholische Kirche hat es offensichtlich geschafft, ihn zum Schweigen zu bringen. Erst 2016 brachte Heiner Jestrabek sein Werk „*Gesunder Menschenverstand*“ in deutscher Übersetzung heraus. Selten habe ich einen Philosophen gelesen, der mit solcher Klarheit überzeugte. Holbach hatte alles, was ein Revolutionär brauchte, um erfolgreich zu sein: Freunde, Beziehungen, Geld und

Bildung. An seiner üppigen Tafel versammelten sich die berühmtesten Denker Europas.

Aus Angst vor der Zensur musste er viele seiner Texte anonym oder unter falschem Namen herausbringen. Sein Kampf galt der ungerechten absolutistischen Herrschaft, die mit der katholischen Kirche eng verbündet war. Leider starb er im Jahr der Revolution 1789, zu der er sicherlich einen wertvollen geistigen Beitrag geleistet hat.



Deschner Karlheinz *1924 in Bamberg, also vor 100 Jahren geboren – starb 2014. Er war

ein deutscher Schriftsteller und Historiker.

Man kann das aufklärerische Werk Deschners nicht hoch genug einschätzen, vor allem, wenn man mit den Geschichts- und Glaubenslügen vor seiner Aufklärungsarbeit aufgewachsen ist. Nachdem ich zum ersten Mal sein Buch „*Abermals krähte der Hahn*“ gelesen hatte, in dem es um die kritische Auseinandersetzung mit der Geschichte des Christentums geht, musste ich mich fragen: Warum hat man uns so angelogen? War es die Unwissenheit meiner Geschichts- und Religionslehrer? Wollten sie die katholischen Dogmen vor Kritik bewahren? Vermutlich waren sie selbst Opfer frühkindlicher Indoktrination. Eine böse Absicht kann ich nicht annehmen. Es waren ehrenwerte Männer, die offensichtlich an ihrem Glauben hingen wie Kinder an ihrem Lieblingsspielzeug und die deswegen nie gewagt hatten, Dogmen zu kritisieren, geschweige denn sie zu hinterfragen. Dieser Glaube mag im privaten Bereich Trost spenden, irgendwann sollte man aber erwachsen werden und sich von einem kindlichen zu einem realistischen Weltbild durchringen. Die „*Kriminalgeschichte des Christentums*“ zeigt, welches Unheil irrationale Überzeugungen verursacht haben, wenn Herrscher diese zu ihrer Politik gemacht haben. Sie haben mit ihrer intoleranten Verfolgungswut die Hölle auf Erden geschaffen.

Deschner verdiente sich mit seiner schonungslosen Ehrlichkeit und Kritik an

hochgelobten „heiligen Verbrechern“, wie z.B. Konstantin I., Chlodwig I., Karl dem Großen... mein ganzes Vertrauen. Er hat unheimlich viel Fleiß investiert, um seine Kritik überzeugend zu belegen. Er ist ein echter Freund für einen, der die Wahrheit sucht.

Meine Freunde sind Aufklärer mit humanistischer Ethik, geistiger Klarheit, Wahrheitsliebe und republikanischer Gesinnung. Es sind echte Vorbilder für ein gutes Leben und für eine bessere Welt. Sie haben nicht nur mein Vertrauen, sondern auch meine Zuneigung gewonnen.

Der Artikel ist am 1.10. 2024 in der Humanistischen Rundschau Stuttgart erschienen. Roland Fakler schreibt sich ohne "c".

Freundschaften

Geistige Freundschaften über die Zeiten hinweg –
Leitartikel von Roland Fakler

Mit 70 Jahren darf man zurückblicken und sich die Frage stellen: Wie ist es geworden, was ich bis vor hat nicht beabsichtigt zu meinen Danks und wenn von diesem prägnanten Anagnon (Dank) ich mich menschlich verbunden (Ein Anagnon von etwa 60 Menschen habe ich schon vor Jahren für Fortschrittsleistungen Freundschaften für die humanistische Rundschau kennen mich in die engere Auswahl und André Gerlach hat Cicero, Hobbes, Feuerbach und Daxner vorgeschlagen. Bevor ich vor Jahren auf klassische Humanisten getroffen bin, waren es vor allem Männer, die mich geprägt haben. Unter meinen ganz besonderen Freundschaften gibt es nur drei Frauen: Bertha von Suttner (Friedensaktivistin), Sophie Scholl (Widerstandskämpferin) und die Philosophin Hegel. Sie wurde von einem christlichen Molek 473 in Alexandria ermordet.

Leider ist es bis heute so, dass die meisten dieser Damen der Welt immer gegen die Beschuldigung ihrer geistigen Freiheit kämpfen mussten. Sie sind die Gegenpolare und oft die ersten Opfer der Diktatoren. Es sind diese Freundschaften und Freundschaften über Zeiten, mit denen ich mich verband und befreundet fühle und es sind die Diktatoren die ich bekämpfe. Das wurde zum zentralen Thema meines Lebens und hat seinen Niederschlag in meinem Hauptwerk, Zwei Weltlagen und Bestimmen – Lethem aus der Weltgeschichte – gefunden.

Markus Tullius Cicero
106 – 43 v. Chr.,
römischer Staatsmann und Philosoph.
Mein erster Freund im Geiste ist mir schon früh, während meines Gymnasiums, begegnet. Ich war latinisch und wurde dadurch mit mir mit der Sprache der Römer vertraut, sondern auch mit ihrer großen Kultur und dem Bewusstsein ihrer herausragenden Philosophen, die mir viel Vermittlung erlebten als die Christenheit, mit dem ich aufwachsen bin. Cicero war ein Mann, der seine Autonomie übertragener Fähigkeiten zu verdanken hatte, nicht

der Legende, wie die Heiligen, die man mit viel Vorbild besuchte. Er war ein Mensch, der mit beiden Beinen im Dasein stand und der seinen Anteil daran hatte, diese Welt besser und gerechter zu machen. Sein Hauptwerk „Dei Res Publica“ ist dem es um den gerechten Staat und die beste Verfassung geht. Dabei war er die Schule im Original geflossen. Besonders wichtig ist Cicero für mich mit sein Beständiges Werk. Er ist auch ein klassischer Vertreter der männlichen, römischen Tugend: Bescheidenheit, Tapferkeit, geistige Klarheit. Mit seinen Texten, die leicht verständlich, milde und humanistische Werte vermitteln, hat er mit mir auch die Tür zur griechischen Philosophie und damit zur Würde humanistischen Denkens im Abendland aufgetan. Er ist ein Wegweiser für die gute und erhellte Leben, kein niedriger Einsatz für die Republik gegen die nachkommenden Umstürzer Calpurnius, Fabius Maximus und Mark Anton hat ihn schließlich das Leben gesenkt. Damit war klar: Er ist mein Freund und die Ehe verlobt und verheiratet haben, meine Feinde.

Ludwig Feuerbach
1804 – gestorben
1872 in Bayern.
Ich war von meinem 14. Lebensjahr in einem katholischen Internat. Obwohl ich in dieser Internat Umgebung aufgewachsen und erzogen wurde, zweifelte ich nicht am katholischen Glauben. Man warnte mich vor weltlichen Philosophen, sogenannten Ketzer und Atheisten. Aber gerade das weckte meine Neugier. Ich wollte wissen, nicht glauben. Als ich mit sechzehn Jahren das Internat verließ, kam ich auf eine freie Schule, genannt war, ich bin alle diese Ketzer, die ich bisher nur dem Namen nach kannte. Da war Friedrich Nietzsche, dessen Schicksal mich interessiert. So wie ich mich freier fühlte, habe ich einen und natürlich Ludwig Feuerbach, der „Das Wesen des Christentums“ analysierte. Die christliche Geschichte, von dem göttlichen König, die auch sehr eigene Werte war, die von einer jungfräulichen Mutter geboren wurde, symbolisierte pantheistische Deutung abschließen können.

ebenfalls am Kreuz starben wollte, um um von einer Erbschaft zu erben, an der ich nicht schuldig sein konnte, war endlich eine Zustimmung für meine Verurteilung, seine Herrschaftspraxis konnten nicht den Frieden bringen, sondern mussten Staat und Zweierwelt kreieren... und dann gab es ja auch viele andere Religionen, die auf noch seltsameren Mächten beruhten. Feuerbach hatte die Lösung: Nicht Gott hat die Menschen erschaffen, sondern die Menschen haben ihre Götter erschaffen, nach ihrem Ebenbild. Das war sehr überzogen und erstickte die Kraft der Religionen.
Andererseits habe ich mich sehr wohl zu verstehen vermocht, der es wagte, das Christentum zu kritisieren, obwohl es ihm nachsteht einbrachte. Er durfte nicht, wie Hegel, an einer Universität lehren. Meine Abneigung gegen den, der sich für ihn revolutionären Ideen versuchte, habe ich in unverständlicher Sprache mitbekommen habe und ich schließlich dem persönlichen Herrscherherrscher andachtete.

Das machte Hegel nicht „bewusst“, während Feuerbach, der sich mit seiner Ehrlichkeit Fehlschläge, nur ein bescheidenes Aussehen hatte. Für mich ist Feuerbach von Freund und Hegel die Gotteslästerer und Scherzschelge.

Paul Heinrich Thier d'Heilbronn,
deutscher-Preussischer Philosoph und
Pneumatiker 1812 bis
Erdheim und gestorben
1898 in Berlin. Bis dahin
in die 1860er Jahre lebte.
kann. Das hat er nicht
regiert. Er war lange Zeit
schwierig, eine deutsche
Angabe seiner Werke zu
bestimmen. So ist es bis
erst mit auf Englisch die
mühselige katholische Kir-
che hat es, öffentlich
gegründet, die zum Schwa-
chen zu bringen. (Im 2016 besuchte Kaiser Joachim sein Werk
„Hilf! Suche die Quellen Menschheit“ in deutscher
Übersetzung heraus. Sagen habe ich über Philosophen ge-
lesen, der mit seiner Klarheit überzeuge. Ehrlich hat alle
meine Revolutionäre bewacht, um entgegen zu sein: Freiheit,
Brennkraft, Geld und Bildung. Als seiner Ängsten hätte
erwachsen sich die bedrückten Dämonen Könige.)

Aus Angst vor der Zensur musste er viele seiner Texte anonym oder unter falschem Namen herausbringen. Sein Kampf gilt die ungerechten absolutistischen Herrschaft, die mit der katholischen Kirche eng verbunden war. Letzter Tag ist im Jahr der Revolution 1848, zu der er schließlich einen wertvollen geistigen Beitrag geleistet hat.

Karlheinz Daxner
1924 in Bamberg,
aber von 1960 lebte
gehören – starb 2014.
Er war ein deutscher
Schriftsteller und Historiker.

Man kann das größte
nicht. Werk Daxners
nicht hoch genug ein-
schätzen, vor allem
wenn man mit dem
Geschichte- und Ge-
schichte- von seiner
Aufklärungsgabe auf-
gewachsen ist. Nach dem 10. zum ersten Mal sein Buch haben
nicht kühn, der habe gelesen hatte, in dem es um die kriti-
sche Auseinandersetzung mit der Geschichte des Christentums
geht. Heute ist mich fragen: Warum hat man sich so ange-
legen war es die Unwissenheit meiner Geschichte und Be-
gründung? Warum ist die katholische Dogmen vor Kritik
bewähren? Vermutlich waren sie selbst Opfer föhrländischer
Herrschaft: Eine ihre Macht kann ich nicht annehmen. Es
waren eherwerte Männer, die offensichtlich an ihrem Glauben
hingen wie Kinder an ihrem Lieblingsplüsch und die des-
wegen nie gewagt hatten, Dogmen zu kritisieren, geschwe-
de denn sie zu hinterfragen. Dieser Glaube mag im privaten
Bereich Tugend sein, irgendeine Tugend, man aber erwachsen
werden und sich von einem kindlichen zu einem mündlichen
Weltbild abheben: Die Abmilderung des Christen-
tums ist, welches Inhalt, rationale, Überzeugungen ver-
ursacht haben, wenn Herrscher diese zu ihrer Politik gemacht
haben. Sie haben mit ihrer ideologischen Verlogenheit die
Hölle auf Erden geschaffen.

Daxner verstand sich mit seiner schonungslos Ehrlichkeit
und Kritik an hochgelobten „heiligen Verbrechern“, wie z.B.
Konstantin I., Chlodwig I. und Karl dem Großen, mein ganzes
Vertrauen. Er hat unheimlich viel Fleiß investiert, um seine Kri-
tik überzeugend zu belegen. Er ist ein echter Freund für einen,
der die Wahrheit sucht.

ROLAND FAKLER
wurde 1953 in Ludwigs-Maximilians-Universität München geboren. Nach dem
Abitur studierte er am Seminar München an der Universität Tübingen,
erhielt sein Diplom 1979, lernte Barbara Aust und Heide zu kennen.

Freunde

Freunde und Vorbilder

Hier zeige ich eine Seite mit Porträtzeichnungen von Menschen, die ich irgendwie gut finde, die mich beeinflusst haben,

die ich als meine Freunde bezeichne, wenngleich sie fast alle tot sind.

Ich zeichne sie frei vom Tablett und versuche auf diese Weise meine Zeichnenfähigkeiten zu üben und zu verbessern.

Ludwig Quidde 1858 – 1941 Historiker, Pazifist, Politiker, Humanist

Ludwig Pfau * 1821 in Heilbronn; gest. 1894 in Stuttgart, Aufklärer 1848

Sophie Scholl *1921 in Forchtenberg; † 22. Februar 1943 in München, Widerstandskämpferin

Xenophanes von Kolophon griechischer Philosoph Gestorben – 475

Heraklit griechischer Philosoph um *- 520 ;gest. – um 460

Demokrit griechischer Philosoph *- 460 oder

459 in Abdera in Thrakien; gest. – um 370 v. Chr.

Sokrates griechischer Philosoph *- 469 in Alopeke, Athen gest. – 399

Epikurus griech. Philosoph *-341 bis -270

Marcus Tullius Cicero römischer Staatsmann und Philosoph *- 106 bis -43

Lukrez römischer Dichter *- 99 und 94 v. Chr.; gest. vermutlich um – 55 oder 53

John Locke englischer Philosoph *1632 in Wrington gest. bei Bristo 1704

Cato der Jüngere römischer Staatsmann *- 95 Rom, Italien Freitod – 46 v. Chr., Utica

Livius römischer Geschichtsschreiber wohl – 59in Patavium, dem heutigen Padua; gest. um 17

Seneca römischer Staatsmann und Philosoph 1 bis 65

Hypathia griech Philosophin und Mathematikerin * um 355 in Alexandria; ermordet März 415 in Alexandria

Tacitus römischer Geschichtsschreiber 58 bis 120

Marsilius von Padua italienischer Staatsrechtler 1275, Padua, Italien Gestorben: 1342, München

Albrecht Dürer deutscher Maler 1471 in Nürnberg; † 1528

Picco della Mirandola italienischer Philosoph 1463 in Mirandola Emilia-Romagna; † 1494 in Florenz

Nikolaus Kopernikus deutsch polnischer Astronom 1473 in Thorn; † 24. Mai 1543 in Frauenburg

Galileo Galilei italienischer Astronom 1564 in Pisa; † 29. Dezember 1641

Erasmus von Rotterdam niederländischer Theologe 1466/1467/1469, wahrscheinlich in Rotterdam; † 1536 in Basel

Baruch de Spinoza jüdischer Philosoph 1632 – 1677

Giordano Bruno italienischer Philosoph 1548 bis verbrannt 1600

Plutarch griech. Geschichtsschreiber 45 bis 125

Leonardo da Vinci italienischer Maler und Naturwissenschaftler 1452 in Anchiano bei Vinci; gest. 1519

Raffael italienischer Maler 1483, Urbino, Italien Gestorben: 1520, Rom

Peter Paul Rubens deutscher Maler 1577 in Siegen; gest. 1640

Immanuel Kant deut. Philosoph 1724- 1804

Thomas Paine englisch- amerikanischer Philosoph 1736 – 1809

Edward Gibbon englischer Geschichtsschreiber 1737 in Putney, Surrey; gest. 1794 in London

Thomas Jefferson amerikanischer Staatsmann
1743 -1826

Johann Wolfgang von Goethe deutscher Dichter
1749 -1832

Wolfgang Amadeus Mozart österreichischer
Komponist 1756, Salzburg, Österreich
Gestorben 1791, Wien

Friedrich Schiller deutscher Dichter,
Philosoph, Historiker 1759-1805

Friedrich Hölderlin deutsch. Dichter 1770 –
1843

Ludwig van Beethoven deutscher Komponist
1770 -1827

Arthur Schopenhauer deutscher Philosoph 1788
-1860

Heinrich Heine deutscher Dichter 1797 als
Harry Heine in Düsseldorf, Herzogtum Berg;
gest. 1856 in Paris

Eugen Delacroix französischer Maler 1798 in
Charenton-Saint-Maurice, Paris; gest. 1863
in Paris

Ludwig Feuerbach deutscher Philosoph
1804-1872 akademische Laufbahn beendet Das
Wesen des Christentums

Robert Blum deutscher Revolutionär 1807 in
Köln; erschossen 1848 bei Wien

David Friedrich Strauß deutscher Theologe
1808- 1874 "Das Leben Jesu" in den Ruhestand
versetzt

Charles Darwin brit. Biologe 1809-1882 Über die Entstehung der Arten

Friedrich Hecker deutscher Revolutionär 1811 in Eichtersheim, Großherzogtum Baden; gest. 1881 in Summerfield, Illinois, USA

Holbach deutsch – französischer Philosoph 1823 -1889

Robert Ingersoll deutsch. – amerikanischer Philosoph 1833 in Dresden, gest. 1899 in New York

Voltaire französischer Schriftsteller und Philosoph 1694 – 1778

David Hume englischer Philosoph 1711 in Edinburgh; gest. 1776

Friedrich Nietzsche deutscher Philosoph 1844-1900

Vincent Van Gogh niederländischer Maler 1853 in Groot-Zundert; gest. 1890 in Auvers-sur-Oise

Sigmund Freud österreichischer Psychiater 1856 in Freiberg in Mähren als Sigismund Schlomo Freud; gest. 1939 in London

Bertrand Russel englischer Philosoph 1872 bei Trellech, Monmouthshire, Wales gest.1970

Albert Einstein deutscher Philosoph und Naturwissenschaftler 1879 in Ulm, gest. 1955 in Princeton,

Ernst Haeckel deutscher Biologe , Mediziner, Zoologe, 1834 in Potsdam; gest. 1919 in Jena

Karl Popper österreichischer Philosoph 1902
in Wien; gest. 1994 in London

Karlheinz Deschner deutscher Schriftsteller
1924 in Bamberg gest. 2014 in Haßfurt

Elvis Presley amerikanischer Sänger 1935,
Tupelo, Mississippi, Vereinigte Staaten
Gestorben: 1977, Graceland

John Lenon englischer Musiker und Komponist
1940 in Liverpool; gest. 1980

Richard Dawkins engl. Naturwissenschaftler
geboren 1941 in Nairobi

Bob Ross amerikanischer Maler 1942 in
Daytona Beach, Florida; gest. 1995

Christopher Hitchens engl. -amerikanischer
Philosoph 1949 in Portsmouth, England; gest.
2011 in Houston, Texas

Michael Schmidt-Salomon Philosoph 1967 in
Trier als Michael Schmidt

Hamed Abdel-Samad 1972 in Gizeh, Ägypten)
ist ein ägyptisch-deutscher
Politikwissenschaftler und Publizist

**Übereinstimmungen mit den realen Personen
sind rein zufällig und können abweichen.
Haha!**